



Schön geworden: Luftballons stiegen gestern in den Himmel über Neuberesinchen. In der Gottfried-Benn-Straße wurde das erste Giebel-Bild an die Woge Süd übergeben. Foto: Frank Groneberg

Gärten Europas am Giebel

Erstes Großgemälde in Neuberesinchen übergeben

Mit 150 Luftballons, die in den Himmel über Neuberesinchen stiegen, ist gestern das Wandbild am Giebel des Hauses Gottfried-Benn-Straße 16 an die Wohnungsgenossenschaft Süd (Woge Süd) übergeben worden. Andreas Wunderlich und Hartmut Lindemann von der Creative Stadt GmbH – dem deutschen Ableger der französischen Künstlergesellschaft Cité de la Création – enthüllten gemeinsam mit Woge Süd-Vorstand Birgit Schmieder symbolisch eine kleine Leinwand mit dem Originalgemälde, das als Vorbild für die Wandmalerei diente. Bei strahlendem Sonnenschein ließen Kinder der Kitas „Am Mühlental“ und „Spatzenhaus“ die bunten Ballons fliegen.

Zahlreiche Mieter und Genossenschafter der Woge Süd

waren der Einladung zur Übergabe gefolgt. Das Bild hatten sie schon an den vergangenen Tagen – das Baugerüst am Haus war bereits am Freitag gefallen – ausgiebig in Augenschein genommen. Auch viele Spaziergänger und Ausflügler hatten den milden, freundlichen Sonntag für einen Abstecher in die Gottfried-Benn-Straße genutzt. Immerhin ist das 220 Quadratmeter große Kunstwerk im lichter gewordenen Stadtteil bereits von weitem zu sehen.

Durch einen riesigen fiktiven Torbogen fällt der Blick auf Wasser, das vielleicht die Oder symbolisiert und an dessen Ufer Menschen flanieren. Im Hintergrund erheben sich auf einem weiten, grünen Hügel Häuser der Woge Süd und benachbarte Hochhäuser sowie eines der

Wahrzeichen Neuberesinchens, der alte Wasserturm. Direkt unter dem Torbogen lädt ein lachender Gärtner die Betrachter ein, sich an farbenfroh und üppig wachsenden Blumen und anderen Pflanzen zu erfreuen.

Die Vielfalt der Flora wird sich als Motiv durch weitere Wandbilder ziehen. „Gärten Europas“ wurde als Titel für einen Zyklus von bis zu zehn Gemälden gewählt, die in den kommenden Jahren an Häusern der Woge Süd entstehen sollen. Der Anfang wurde mit heimischen Pflanzen gemacht, weitere Bilder sollen Gewächse anderer Regionen Europas zeigen. Das erste Bild sei ein Beweis dafür, „dass Stadtumbau nicht nur Abriss sein muss, sondern ein Wohngebiet auch aufwerten kann“, so Birgit Schmieder. gro